

Fachbereich	Sachgebiet	AZ	Telefon	Datum
5	5.1	902.41	24-208	18.12.2017
<u>Beantwortung / Stellungnahme zu einer Anfrage</u>				
Beantwortung der Anfrage <input type="checkbox"/>	Zwischenbescheid zur Anfrage <input type="checkbox"/>	Stellungnahme zum Antrag <input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/>	nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
von	Fraktionsvorsitzender Lehle	der Fraktion der	GAL	
im	Gemeinderat	am	13.12.2017	

Einstellen von 10.000 € für die Planung und Durchführung eines 1. Bildungsgipfels

In ihrer Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2018 hat die GAL-Fraktion beantragt, 10.000 Euro für die Planung und Durchführung eines 1. Bildungsgipfels im Jahr 2018 vorzusehen: Alle Beteiligten müssten zusammengebracht werden, Kinder, Eltern, Erzieherinnen, Verwaltung, VertreterInnen der Politik und interessierte BürgerInnen wollten über eine künftige Ausrichtung der Bildungspolitik in Geislingen beraten, diskutieren und dem Gemeinderat richtungsweisende Beschlussvorschläge vorlegen.

Zuletzt am 13.11.2012 hat die Stadt Geislingen einen Bildungsgipfel als Schulinformationsabend durchgeführt. Dieser wurde von VertreterInnen der Politik, VertreterInnen des Gesamtelternbeirats, SchulleiterInnen, Staatlichem Schulamt und Verwaltung vorbereitet.

Dafür wurden 1.830 Fragebögen an Kindertagesstätten und Grundschulen verteilt, der Rücklauf betrug 1.144 Fragebögen. Die Schulwahl war ebenso ein Thema wie der Wunsch nach Ganztagsbetreuung, G9 und Gemeinschaftsschule.

Im Bereich der Kindergärten besteht – anders als im Bereich der Schulen – eine Trägervielfalt und der gesetzlich geregelte Vorrang der Freien Träger (Subsidiaritätsprinzip, § 74 SGB VIII). Die einzelnen Einrichtungen aller Träger entwickeln sich individuell, orientiert an ihrer jeweiligen Ausrichtung, weiter.

In diesem –individuellen- Rahmen werden Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Verwaltung jeweils einbezogen. Hier kann nicht schablonenhaft ein Maßstab für alle angelegt werden, dafür sind die Profile und Elternwünsche zu unterschiedlich.

Bei inzwischen über 1.000 Plätzen für Krippen- und Kindergartenkinder ist es aus Sicht der Verwaltung verfehlt, den individuellen konzeptionellen Planungen der einzelnen Träger und Einrichtungen eine Gesamtplanung überzustülpen.

Auch der Trägerausschuss hat dieses Thema schon mehrfach beraten und sich gegen eine Gesamterhebung ausgesprochen, unter anderem auch, weil dafür kein Personal zur Verfügung steht und zu erwarten ist, dass unerfüllbare Wünsche formuliert werden.

Aus den genannten Gründen spricht sich die Verwaltung gegen den Antrag der GAL aus.

Frank Dehmer
Oberbürgermeister